

# Das Spiel kann beginnen

**Hier sind die Regeln** ■ Am 1. Mai tritt die neue Verpackungsverordnung in Kraft. Damit beginnt auch ein komplexer Austausch von Leergut, Daten und Geldern. Die Regeln dieses Szenarios bestimmt die Deutsche Pfandsystem GmbH (DPG). Sie hat die Rollen für Handel, Industrie, Automatenhersteller, Dienstleister und Entsorger festgelegt

Am 1. Mai wird ein System starten, auch wenn es noch im Rollstuhl fährt“, sagte Thomas Hoffmann, Vertriebsleiter bei Der Grüne Punkt – Duales System Deutschland GmbH, im Februar dieses Jahres. Zu diesem Zeitpunkt war noch nicht klar, wie Handel und Industrie das Einwegpfandsystem ab Mai 2006 umsetzen und welche Anforderungen die Deutsche Pfandsystem GmbH (DPG) stellen wird. Inzwischen hat die DPG die Systemvorgaben veröffentlicht, einige Getränkehändler haben sich Rücknahmeautomaten angeschafft, die ersten DPG-Kennzeichen sind schon auf Dosen aufgedruckt. Die Branche ist in Be-

wegung, um die Herausforderung Einwegpfandgesetz anzunehmen.

Die Basis für das DPG-Szenario bildet freilich der gesetzliche Rahmen: Die Dritte Verordnung zur Änderung der Verpackungsverordnung vom 28. Mai 2005 besagt, dass Pfand in Höhe von 25 Cent auf ökologisch nicht vorteilhafte Einwegverpackungen mit einem Füllvolumen von 0,1 bis 3,0 Litern abgefülltem Bier, Mineralwasser sowie Erfrischungsgetränke mit Kohlensäure zu erheben ist. Ab 1. Mai 2006 gilt die Pfandpflicht nun auch für Erfrischungsgetränke ohne Kohlensäure und alkoholische Mischgetränke, so genannte Alkopops. Unabhängig vom Inhalt ist kein Pfand

auf Einweg-Getränkeverpackungen zu zahlen, die als ökologisch vorteilhaft anerkannt sind, wie Kartonverpackungen, Polyethylen-Schlauchbeutel und Folien-Standbodenbeutel. Pfandfrei sind zudem Einweg-Verpackungen von Frucht- und Gemüsesäften und -nektaren, Milch sowie diätetische Getränke, Wein und Spirituosen.

Außerdem entfallen ab Mai die Inselösungen der Discounter. Die Händler sind verpflichtet, Einwegverpackungen der gesamten Materialart, also Dose, PET und Glas, unabhängig von der Marke zurückzunehmen. Geschäfte mit einer Verkaufsfläche kleiner als 200 Quadratmeter müssen nur die Artikel zurücknehmen, die sie auch verkaufen.

## Die Rolle der DPG

Um ein verbraucherfreundliches, offenes, nicht diskriminierendes und flächendeckendes Pfandsystem in Deutschland zu etablieren, hat sich im Juni 2005 die Deutsche Pfandsystem GmbH (DPG) gegründet. Ihre Geschäftsführung kommt aus dem Hauptverband des Deutschen Einzelhandels (HDE) und der Bundesvereinigung der Deutschen Ernährungsindustrie e.V. (BVE). Ziel der DPG ist, mit einem einheitlichen Pfandsystem den zusammengebrochenen Markt der Einweggetränke wiederzubeleben. Neben dem DPG-Kennzeichen für alle Einwegverpackungen führte sie eine Stammdatenbank ein. Sie enthält die Daten aller Einwegprodukte, der Teil-

## Umfrage: Welche Auswirkungen hat die neue Verpackungsverordnung?

**Günther Guder, Geschäftsführender Vorstand des Bundesverbandes des Deutschen Getränkefachgroßhandels e.V.**

Konkrete Aussagen kann derzeit wohl niemand mit Sicherheit machen. Fest steht, dass die Einführung des Einwegpfands im Bereich Bier zu einer Steigerung der Mehrwegquote von seinerzeit rund 70 Prozent auf aktuell knapp unter 90 Prozent geführt hat. Bei Wasser sank der Mehrweganteil von 66,6 Prozent auf aktuell 53,1. Ich erwarte ein weiteres Sinken des Mehrweganteils bei Mineralwasser wegen der preisaggressiven Discounter. Auch bei Bier wird sich

sukzessive ein höherer Einweganteil einstellen, allerdings vermute ich, dass dieser längst nicht so groß werden wird wie vor der Bepfandung. Unter Einbeziehung des jeweiligen Wettbewerbsumfeldes muss jeder Getränkehändler seine individuelle Mehrweg/Einweg-Strategie finden. Dabei wird sich

zeigen, dass viele Outlets nach wie vor komplett auf Einweg verzichten, andere einen Mix anstreben. Auf jeden Fall empfiehlt es sich, für jede Einwegverpackung eine Analyse der Prozesskosten vorzunehmen. Je nach Umfang der zu erwartenden Rückläufe ist dann eine Entsorgungsstrategie festzulegen. Insgesamt stellt sich die Frage, wer die entstehenden Entsorgungskosten trägt. Können sie im Preis auf den Endverbraucher abgewälzt werden? Oder muss dieses Thema in Konditionengesprächen mit den Herstellern einfließen, bei dem jeder kleinere Pfandschlupf (ca. 2-3 Prozent) verbleiben wird. Alles in

allem bedeutet Einweg nicht länger „Ex und hopp“, sondern von nun an „Ex und zurück“ – verbunden mit Kosten von 5 bis 8 Cent je Gebinde. Mehrweg wird nach wie vor eine tragende Säule für den Getränkemarkt bleiben. Der sich verstärkende Trend zu regionalen Produkten spricht ebenso dafür wie die vergleichenden Kostenbetrachtungen z.B. des Fraunhofer Instituts für Logistik in Dortmund. Darüber hinaus steht mit dem Mehrweg-Logo ein Kommunikationsinstrument zur Verfügung, das den Verbraucher verstärkt auf die ökologischen Vorteile von Mehrweg aufmerksam macht.



nehmer und der Automaten. Die Vernetzung unter [www.dpg-stammdatenbank.de](http://www.dpg-stammdatenbank.de) ermöglicht den Teilnehmern, Daten zu pflegen, zu recherchieren, abzurufen und auszutauschen.

Die DPG verfolgt das Prinzip der „Modularen Dienstleistung“, nach dem die Pfandabrechnung dezentral gesteuert wird. Dadurch ist es Herstellern und Händlern möglich, Dienstleister zu beauftragen, die untereinander als Bündelungsschnittstelle abrechnen. Je nach Bedarf können Hersteller und Händler die Aufgaben der Dienstleister jedoch auch selbst übernehmen, entweder teilweise oder komplett. Ziel ist, den administrativen Aufwand zu minimieren, so wenig wie möglich in etablierte Prozesse einzugreifen und Wettbewerb unter den Anbietern zu ermöglichen.

Auch den Zeitplan für die Umsetzung der neuen Vorgaben regelt die DPG. Für bereits pfandpflichtige Getränke gilt, dass Bestände mit altem EAN-Code und anderem Pfandlogo noch abverkauft werden können. Die Pfandabrechnung für diese Gebinde erfolgt vom 1. Mai bis zum 31. 12. 2006 über die DPG-Stammdatenbank. Allerdings gilt und dies betrifft wohl vor allem die neuen pfandpflichtigen Getränkearten: Pfandfrei erworbene Bestände darf der Handel nach dem 1. Mai nicht mehr pfandfrei verkaufen. Sie dürfen ab Mai nur mit EAN-Code und DPG-Logo über die Ladentheke gehen. Für die Codierung haben die Hersteller Sorge zu tragen. ▶

## Glossar

**Pfandkonto:** Ein Pfandkonto ist ein Konto, auf dem die Pfandgelder für in Verkehr gebrachte DPG-Verpackungen für die Forderungssteller des DPG-Systems verwaltet werden. Die Einrichtung eines separaten Bankkontos ist nicht erforderlich.

**Erstinverkehrbringer (EIV):** Erstinverkehrbringer sind Unternehmen, die DPG-Verpackungen erstmals auf dem deutschen Markt in Verkehr bringen (insbesondere Abfüller und Importeure). Sie können auch Handelsunternehmen mit Handelsmarken sein.

**Pfandkontodienstleister (PKD):** Pfandkontodienstleister ist ein von der DPG zugelassener Dienstleister, dessen sich der Pfandkontoführer zur technischen Abwicklung der Pfandkontoführung einschließlich des Anschlusses an die Stammdatenbank bedient. Der Pfandkontodienstleister ist Erfüllungshelfer des Pfandkontoführers.

**Pfandkontoführer:** Pfandkontoführer ist jeder, der ein Pfandkonto führt und an den Pfandgeldforderungen gestellt werden. Der Erstinverkehrbringer ist immer auch Pfandkontoführer.

**Pfandabrechnung:** Pfandabrechnung ist die elektronisch oder in Papierform an Pfandkontoführer übermittelte Abrechnung über zurückgenommene DPG-Verpackungen.

**Forderungssteller (FOS):** Forderungssteller ist jeder, der nach den Vorgaben der Teilnahmebedingungen im eigenen Namen Einwegpfandgeldforderungen an Pfandkontoführer stellt.

**Rücknahmestellen (RNS):** Rücknahmestellen sind Stellen, an denen DPG-Verpackungen zurückgenommen werden und das jeweilige Pfandgeld an den Endverbraucher ausbezahlt wird. Rücknahmestellen sind keine Rücknehmer im Sinne der Teilnahmebedingungen.

**Forderungsmeldung:** Forderungsmeldung ist die Meldung über in DPG-Automaten oder Zählzentren zurückgenommene Einweggetränkeverpackungen (basierend auf Rohdatensatz).

**Rücknehmer (RN):** Rücknehmer sind Unternehmen, die für sich selbst oder angeschlossene Unternehmen die Rücknahme von DPG-Verpackungen über Zählzentren oder DPG-Automaten organisieren. Rücknehmer und Forderungssteller sind meist identisch – Forderungsmeldung erfolgt entweder selbst oder durch einen Forderungsstellerdienstleister.

**Forderungsstellerdienstleister (FOD):** Forderungsstellerdienstleister ist ein von der DPG zugelassener Dienstleister, dessen sich der Forderungssteller bedienen kann.

Quelle: DPG Deutsche Pfandsystem GmbH

### Peter Rikowski, Geschäftsführer Marketing und Vertrieb der Bitburger Brauerei

Letztendlich bestimmen die Verbraucher und die Reaktionen der Händler, wie sich die neue Verordnung auswirkt. Durch die Vereinfachung der Einweg-Rückgabe wird diese Gebindeform für den Konsumenten attraktiver werden. Das Thema Einweg wird daher auch für die Bitburger Brauerei erneut interessant werden, da wir uns konsequent an Verbrauchervünschen orientieren. Unser Fokus wird nach wie vor auf Mehrweg liegen. So lag der Mehrweganteil der Bitburger Brauerei 2005 bei 95 Prozent. Um



auf die neue Verordnung zu reagieren, sind wir der DPG beigetreten und haben unser Einwegsortiment gründlich überprüft. Gerade führen wir Gespräche mit dem Handel über den Ausbau der Distribution.

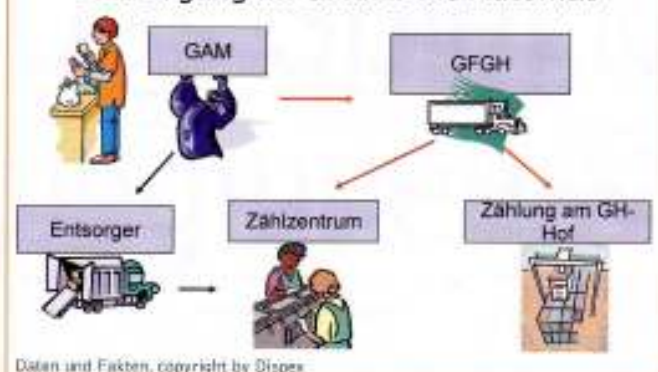
### Carolin Hillebrand, Marketing und Kommunikation, Getränke Wüllner, Bielefeld, Dispex-Mitglied

Einweg wird kommen, auch die Akzeptanz wird steigen, obwohl es der Fachhandel noch mit Skepsis betrachtet, denn die Margen sind bei Einweg geringer. Auch ist der Aufwand nicht zu unterschätzen. Letztendlich wird Einweg jedoch zunehmen, da die Industrie diese Gebindearten verstärkt für Innovationen einsetzen wird. Getränke Wüllner wird in den angeschlossenen Märkten mehr Einweg als bisher listen. Langfristig zählt jedoch, was die Kunden wünschen. Wir sind

davon überzeugt, dass die Herausforderungen, vor die uns die neue Verordnung stellt, nur im Verbund zu bewältigen sind. Deshalb wurde die Dispex GmbH gegründet, mit der Getränke Wüllner zusammen mit sechs weiteren GFGH's ein neues Geschäftsfeld besetzt.



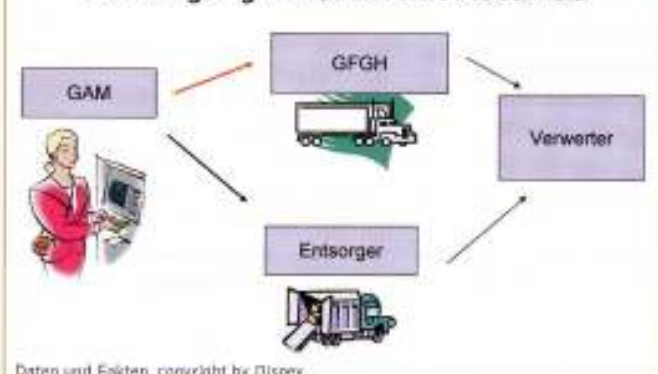
## Entsorgung im GAM ohne Automat



Daten und Fakten, copyright by Dispeo

Der Konsument bringt seine Einweg-Flaschen zum Händler, der sie sammelt und in Säcke verpackt. Diese werden entweder vom GFGH oder von einem Entsorger abgeholt gezählt und anschließend zerstört (kompaktiert), gecleart und entsorgt.

## Entsorgung im GAM mit Automat



Daten und Fakten, copyright by Dispeo

Die Kunden werfen die Einweg-Flaschen in einen Automaten, der einen Bon für das Pfandgeld ausstellt. Die im Automaten kompaktierten Flaschen holt der GFGH oder ein Entsorger beim Händler ab. GFGH oder Entsorger übernehmen Zahlung, Clearing & Entsorgung.

## Pfandkonto führen, Forderungen stellen

Grundsätzlich muss jeder, der an dem Einwegrücknahmesystem der DPG teilnehmen will, einen Vertrag mit ihr abschließen. Dieser Vertrag unterscheidet die Teilnehmerrollen Erstinverkehrbringer/Pfandkontoführer, Pfandkontodienstleister, Automatenhersteller, Rücknehmer und Forderungssteller. Abfüller, Importeure und Händler mit Eigenmarken gelten als Erstinverkehrbringer und Pfandkontoführer, der Groß- und Einzelhandel übernimmt die Funktion des Rücknehmers (siehe auch Glossar). Für jede Rolle ist jährlich ein entsprechendes Teilnahmeentgelt zu zahlen. Nur für Rücknehmer entfällt diese Gebühr. Außerdem muss der Erstinverkehrbringer einmalig für die Anmeldung und Eintragung der EAN-Nummer als DPG-Verpackung in die Stammdatenbank eine Gebühr bezahlen.

Etikettendrucker und Dosenhersteller können sich seit dem 1. Februar nach DPG-Kriterien zertifizieren lassen und dürfen seit Anfang März das neue Kennzeichen drucken. Dieses darf nur mit der von der DPG entwickelten Farbe auf die Gebinde aufgebracht werden. Das Kennzeichen besteht aus einem EAN-Code, der als Leitercode auf dem Etikett zu sehen ist, und dem DPG-Logo, das sich mittig darüber befindet. Die Automaten- und Zahlzentrumsbauer müssen sich ebenfalls zertifizieren lassen und sich an die DPG-Stammdatenbank anschließen.

## Transparenz und Schutz vor Mißbrauch

Damit ist sichergestellt, dass der Automat valide Datensätze erzeugt. Das ist wichtig, weil die Dose oder PET-Flasche im Automaten zerstört wird und danach nur noch als virtueller Datensatz existiert. Somit ist unter anderem auch gesichert, dass ein Gebinde nicht mehrmals abgerechnet wird. Und der Händler kann leicht feststellen, von wem er Pfand fordern kann. Bis 1. 10. 2006 müssen alle DPG-Automaten mit einer Auslesetechnik ausgestattet sein, die das DPG-Logo erkennt. Der Abfüller, im System als Pfandkontoführer oder Erstinverkehrbringer genannt, schließt mit der DPG einen Teilnah-

## Umfrage: Welche Auswirkungen hat die neue Verpackungsverordnung?

**Jörg Veil, Geschäftsführer P GmbH und Lekkerland Niederlassungsleiter Frechen**

Es wird eine „Renaissance von Einweggetränken“ geben. Der Verbraucher findet in allen Verkaufsstellen deutschlandweit Einweggetränke desselben Systems. Die deutlich bequemere Rückgabemöglichkeit – ob im Tankstellen-Shop, Kiosk, Getränkefachmarkt oder im Supermarkt – werden das ertragreiche Geschäft mit Einweggetränken beleben. Besonders Bier und auch Biermischgetränke in Dosen werden wieder überall verfügbar sein. Lekkerland führte das P-System, das bundesweite Ein-

wegpfand-System für Tankstellen, Getränkefachmärkte und Kioske, vor drei Jahren in den Markt ein. Ab dem 1. Mai geht es im System der DPG auf. Dadurch ist ein reibungsloser Übergang gewährleistet.


**Bernd Sieberger, Geschäftsführer DPG Deutsche Pfandsystem GmbH**

Mit Gründung der Deutschen Pfandsystem GmbH haben Handel und Industrie auf die gesetzliche Pfandpflicht für Einweggetränkeverpackungen reagiert. Ziel war es, bundesweite, offene, diskriminierungsfreie Rahmenbedingungen für die Rücknahme und das Pfandclearing von Einweggebinden zu schaffen. Zahlreiche Unternehmen aus Industrie und Handel, die mehr als zwei Drittel des Marktvolumens abdecken, haben sich bereits unserem System angeschlossen. Das System wird am 1. Mai flächen-

deckend funktionieren. Neben der händischen Rücknahme wird es künftig vermehrt eine komfortable Rücknahme mit Automaten geben. Auch die jüngsten Volllasttests der zentralen Stammdatenbank sind erfolgreich verlaufen. Die am 1. Mai in Kraft tretende Novelle der Verpackungsverordnung wird weitere Getränkearten der Pfandpflicht unterwerfen, was zwar einen erhöhten Aufwand bedeutet. Generell werden sich aber der Wegfall der Inselösungen und die Einführung des DPG-Systems positiv auf den Getränkeabsatz in Deutschland auswirken.

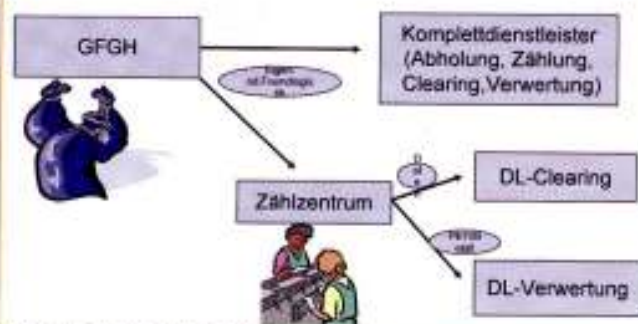
mevertrag, muss neue EAN-Codes und DPG-konforme Kennzeichen anfordern und diese Daten in die Stammdatenbank einpflegen. Der Forderungssteller oder auch Rücknehmer – also der Händler – muss ebenso einen Teilnahmevertrag mit der DPG schließen. Der Rücknehmer muss sich entscheiden, ob er das Einweg-Leergut manuell an der Kasse zurücknimmt oder mit einem Automaten. „Ein Automat rentiert sich für einen Abholmarkt-Betreiber erst ab 700 Einweg-Gebinden pro Tag“, so Yvonne Geins von der Dispex.

### Clearing, Entsorgung, Mengenströme

Die letzte beteiligte Gruppe am System ist die der Dienstleister. Sie müssen eine Zulassungsvereinbarung mit der DPG schließen. Ihre Aufgaben ist es, Informationsströme zu regulieren (Datenclearing) und Geldströme zu kanalisieren (Finanzclearing). Auch der Transport der zurückgenommenen Einwegverpackungen kann in den Aufgabenbereich eines Dienstleisters fallen, wie auch das Verwerten und Vermarkten des Wertstoffs Leergut und das Erfassen der Mengenströme. Diese Prozesse bieten die Dienstleister entweder als Fullservice oder als Einzeldienstleistungen an.

Auch dem Getränkefachgroßhandel kann sich in diesem Bereich ein neues Geschäftsfeld eröffnen. Für die Distribution zwischen Outlet und Verwerter ist ein Dienstleister für Logistik, Datenerfassung und Pfandclearing nötig. „Da liegen die Stärken des Fachgroßhandels“, sagt Yvonne Geins, Geschäftsführerin der Dispex. „Der GFGH fährt ohnehin die Verkaufspunkte an und führt Getränke-Abholmärkte in eigener Regie. Auf diese Erfahrung greifen wir zurück.“ Die Dispex GmbH ist ein Zusammenschluss aus den sieben Getränkefachgroßhändlern Ahlers, Finkbeiner, Geins, Heurich, Nordmann, Waldhoff und Wüllner. Ziel ist es, die Einwegmengen gemeinsam zu bündeln, diese gemeinsam zu entsorgen und zu clearen, das heißt, abzurechnen und auszuzahlen. Die Dispex stellt dem Handel beispielsweise Säcke, Talons und Etiketten zur Verfügung, übernimmt die Pfanderstattung und entsorgt das Leergut kostengünstig.

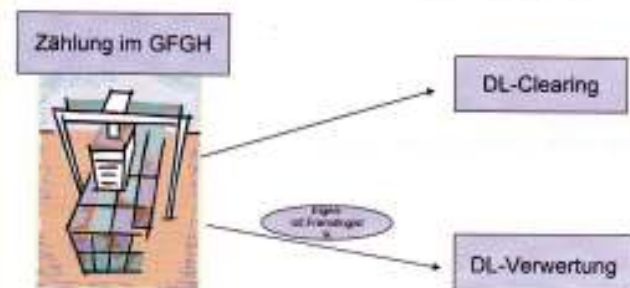
### Entsorgung GFGH ohne Zählzentrum



Daten und Fakten, copyright by Dispex

Der GFGH lagert die vom GAM abgeholten Säcke in Containern ein. Volle Container werden dann an einen Komplettendienstleister oder ein Zählzentrum geliefert, das die gezählten Mengen einer Clearingstelle meldet. Ein Entsorger führt das Material der Verwertung zu.

### Entsorgung GFGH mit Zählzentrum



Daten und Fakten, copyright by Dispex

Die Säcke mit Einwegflaschen kommen von den GAM auf den Hof des GFGH. Dort werden die Flaschen in einem eigenen Zählzentrum gezählt und kompaktiert. Ein Dienstleister übernimmt anschließend das Finanz-Clearing und die Verwertung.

#### Ruediger Art, Vertriebsdirektor der Apollinaris & Schweppes GmbH

Im Ergebnis erwarten wir eine weitere Zunahme des Einweganteils auf mittelfristig bis zu 60%, vor allem im Preiseinstieg. Im AfG-Bereich werden die Hersteller zum einen vermehrt versuchen, pfandfreie Produkte auf den Markt zu bringen, z.B. um als Diät- oder Fruchtsaftgetränk von der Pfandpflicht befreit zu sein. Zum anderen werden die Hersteller wieder vermehrt in Einweg-Abfüllanlagen investieren, um die Attraktivität dieser Gebinde für ihre Produkte, vor allem bei Innovationen und



Neuprodukten, zu nutzen. Insgesamt wird somit das AfG-Einweg-Angebot vielfältiger und attraktiver werden. Apollinaris & Schweppes ist gut gerüstet. Bereits seit 2005 haben wir uns in Projektgruppen intensiv mit dem Thema auseinander gesetzt.

#### Klaus Körner, Geschäftsführer Privatbrunnen Tönissteiner

Die Einkaufsgewohnheiten der Konsumenten werden auch in Bad Tönisstein anhand von Marktdaten analysiert und ausgewertet. Der Privatbrunnen wird sich Einweg dauerhaft nicht verschließen, jedoch hält das Familienunternehmen am Mehrweg-Sortiment fest. Der gesamte Jahresausstoß in Höhe von ca. 150 Mio. Füllungen wird nahezu ausschließlich über den mehrwegorientierten Getränkefachgroßhandel vermarktet, der eine Schlüsselfunktion in der Profilierung von Markengetränken inne hat. Gerade im Fachhandel

wird Mehrweg auch künftig seine dominierende Stellung behalten. Das in der 4. Generation geführte Familienunternehmen Tönissteiner möchte an seiner Premium-Strategie festhalten, die mit Einweg schwer zu vermitteln ist. Wir rechnen nach dem Wegfall der Insellösungen insbesondere im Discount bei Einweg-Artikeln mit deutlichen Preissprüngen nach oben. Zu erwarten ist eine Verringerung des Preisabstands zwischen Einweg und Mehrweg. Tönissteiner ist auf gravierende Veränderungen im Verpackungsbereich vorbereitet und somit für alle möglichen Verpackungsvarianten gerüstet.

### Mit Automat oder manuell

Und so funktioniert die Rücknahme im Abholmarkt: Der Konsument kauft im Supermarkt, an der Tankstelle, im Kiosk oder Discounter eine Dose Bier oder eine PET-Flasche Mineralwasser. Ist sie leer, bringt er sie zum GAM, LEH oder Discounter zurück. Dort nimmt der Händler das Leergut an der Kasse zurück oder er hat in seinem Geschäft einen Automaten stehen, wo es der Kunde einwerfen kann. Bei Rücknahme im Automaten wird das Gebinde sofort komprimiert. Das heißt es wird so zerstört, dass weder der EAN-Code noch das DPG-Kennzeichen zu erkennen sind. Bei der manuellen Rücknahme erfolgt das Kompaktieren erst im Zählzentrum. Der Händler sammelt die Einwegflaschen und -dosen in Rücknahmesäcken, die er von einem Logistiker abholen lässt. Der bringt das Leergut dann in ein Zählzentrum, das die Gebinde zählt, zerstört, cleart und der Entsorgung zuführt. Durch das Clearing werden die Pfandüber- und -unterschüsse zwischen den

Vertreibern ausgeglichen. Das heißt: Wer als Einzelhändler mehr Verpackungen zurücknimmt, als er verkauft hat, bekommt das zusätzliche Pfand zurückerstattet. Der DPG-Automat des Handels bzw. des Zählzentrums übermittelt Informationen über die zurückgenommene Menge an den Forderungssteller. Die Rohdatensätze werden anstelle des Leergebindes an den Erstinverkehrbringer zurückgegeben. Der Forderungssteller übermittelt an den Erstinverkehrbringer die Pfandrechnung.

### Auswirkungen im Handel

Prozesskosten ermitteln, Logistik anpassen – dies seien die Herausforderungen für den Getränkehändler, sagt Rainer Ramthun von der Unternehmensberatung Huesch & Partner. „Einweg kann in der Prozesskette durchaus teurer werden als Mehrweg“, so Ramthun. Die Kostenvorteile in der Beschaffung, am POS und in der Distribution werden durch hohe Kommissionier- und Entsorgungskosten relativiert. Das Gefährliche am Einweg-

system sei, dass es je nach Entfernung, Packungsform, Menge pro Palette oder eingesetzter Automatisierung zu völlig unterschiedlichen Ergebnissen in der Prozesskostenrechnung führen kann. Je nach Prozesskonstellation ist eine Bandbreite von 1,5 Cent Plus bis 3 Cent Minus pro Flasche möglich.

„Die Händler sollten ihr Sortiment nach einer exakten Analyse des Kundenbedarfs im Radius des jeweiligen Outlets zusammenzustellen“, empfiehlt Josef Breidenbach von der Unternehmensberatung Huesch & Breidenbach. Getränkehändler müssen also kalkulieren, in welchem Umfang sie welche Einweggetränke zu welchen Preisen in ihr Sortiment aufnehmen. Der geschäftsführende Vorstand des GFGH-Bundesverbandes Günther Guder rät: „Je nach Umfang der zu erwartenden Rückläufe ist eine Entscheidung über die Strategie zu fällen: Sack- oder Automatenlösung, einen Entsorger beauftragen oder mit einem GFGH zusammenarbeiten, der die Entsorgung durchführt.“ ord

## Kontakte

### DPG Deutsche Pfandsystem GmbH

[www.dpg-pfandsystem.de](http://www.dpg-pfandsystem.de)

### Dienstleister:

#### Dispex

Die GFGH-Kooperation Dispex bietet für weitere Groß- und Einzelhändler sowie Gastronomen eine Full-Service-Leistung als Bündelungspartner, Systemdienstleister und Logistiker. Die Dispex regelt die Entsorgung zusammen mit der Vfw AG.

Kontakt: Tel. 08633/506-0

[www.dispex.de](http://www.dispex.de)

#### Vfw

Das Dienstleistungsportfolio der Vfw AG besteht heute aus Kontrakt- und Reverslogistik. Vfw-Return bietet ein Dienstleistungspaket aus Rücknahme, Betrieb von Zählzentren und Rücknahmeautomaten, Logistik, Pfandgeldclearing und Mengenstromnachweis.

Kontakt: Tel.: 02234/95870

[www.vfw-ag.de](http://www.vfw-ag.de)

### Duales System Deutschland

Die Pfandlösung der Duales System Deutschland GmbH ist modular aufgebaut. Sie besteht aus verschiedenen Bausteinen wie Pfandclearing, Logistik, Verwertung und anderen Ele-

mente des Entsorgungsprozesses. Der Kunde kann die DSD AG mit einem Teil dieser Aufgaben betrauen oder ein Komplettpaket buchen.

Kontakt: Tel. 02203/937-0

[www.gruener-punkt.de](http://www.gruener-punkt.de)

#### Interseroh

Interseroh organisiert die Rücknahme und Zählung von Flaschen und Dosen für den Handel und die Getränkeindustrie und verrechnet die Forderungen mit anderen Systemteilnehmern. Die 12 Zählzentren von Interseroh befinden sich überall in Deutschland und zwar in den Großräumen bzw. Regionen Hamburg, Berlin, westliches und östliches Niedersachsen, Sachsen, Ruhrgebiet, Rheinland, Rhein-Main-Region, Franken, München und Stuttgart.

Kontakt: Tel. 02203/9147-0

[www.interseroh.de](http://www.interseroh.de)

#### C Clearing

Das Clearing bildet den Kern der Unternehmensaktivitäten von C Clearing GmbH. Das Joint Venture von CCR Logistics Systems und Rexam Clearing bietet dem Handel ein komplettes Forderungsmanagement an. Dabei erstellt C Clearing Rechnungen und kontrolliert den Forderungseingang, während die CCR Logistics Systems AG die Entsorgung übernimmt.

Kontakt: Tel. 089/49049-428

[www.cclearing.de](http://www.cclearing.de)

#### Landbell

Der Mainzer Betreiber des Zweiten Dualen Systems bietet einen Fullservice aus Rücknahme, Entsorgung und Verwertung von Dosen und Flaschen aus dem Einwegpfand sowie die Verrechnung der Pfandentgelte.

Kontakt: Tel. 06131/235652-0

[www.landbell.de](http://www.landbell.de)

#### Intercycle

Die Genossenschaft Deutscher Brunnen, die Petcycle GmbH und Rhenus AG gründeten die Intercycle GmbH. Dieses neue Unternehmen wird als Abfüller-Dienstleister bundesweit das Pfandinterclearing übernehmen.

Kontakt: Tel. 02641/90507-0

[www.intercycle.de](http://www.intercycle.de)

### Linkliste Automatenanbieter:

[www.gos-geldwechsler.de](http://www.gos-geldwechsler.de)

[www.mrv.de](http://www.mrv.de)

[www.sielaff.de](http://www.sielaff.de)

[www.tectron.de](http://www.tectron.de)

[www.tomra.de](http://www.tomra.de)

[www.trautwein-sb.de](http://www.trautwein-sb.de)

[www.wincor-nixdorf.com](http://www.wincor-nixdorf.com)